

JUNI 2015 - APRIL 2016 IM ZKM
DAS NEUE KUNSTEREIGNIS IM DIGITALEN ZEITALTER

Die Stadt ist der Star

Kunst an der Baustelle



ab dem
19. Juni 2015

DAS NEUE KUNSTEREIGNIS
IM DIGITALEN ZEITALTER
19. JUNI 2015 – 17. APRIL 2016

GLOBALE ESTABLISHMENT

Die App zur GLOBALE:
zkm.de/globale-app

#zkmglobale

www.dieglobale.de

 zkm karlsruhe

Stifter des ZKM

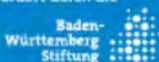


Partner des ZKM



EnBW

Gefördert durch die



Medienpartner



Vorwort

Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Lösungen! Dass sich die Karlsruher Innenstadt zum 300. Stadtgeburtstag als eine einzige Baustelle präsentiert, lässt sich nicht leugnen und auch nicht übersehen. Es entspricht jedoch dem Karlsruher Erfindergeist, diese Lage innovativ zu nutzen und das sprichwörtlich Beste aus der Situation zu machen. Hierfür ist es zu einer Koalition der besonderen Art gekommen: Zusammen mit der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, dem Marketingrat des Stadtmarketings und der Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft (KASIG) präsentiert das ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe faszinierende Kunstwerke, Installationen und Performances in der Karlsruher Innenstadt. Nachdem wir gemeinsam mögliche Orte für die Kunstwerke ausgesucht haben, sind zahlreiche KünstlerInnen aus aller Welt eingeladen worden, nach Karlsruhe zu kommen, um sich mit dem Zustand des Stadtzentrums vertraut zu machen. Alle beteiligten KünstlerInnen haben hervorragende Ideen entwickelt und Vorschläge gemacht, wie man mit der Baustellensituation umgehen und diese kreativ nutzen kann. Die Ergebnisse sehen und erleben Sie ab dem 19. Juni. Wir sind überzeugt, dass Sie begeistert sein werden!

Wir danken den beteiligten KünstlerInnen für ihre wunderbaren Beiträge, mit denen sie die KarlsruherInnen sowie die BesucherInnen aus aller Welt faszinieren werden. Ganz besonders herzlich danken wir den zahlreichen Sponsoren und UnterstützerInnen des Kunstprojekts *Die Stadt ist der Star*, ohne deren großes Engagement diese Ausstellung im öffentlichen Raum nicht möglich gewesen wäre. Und nicht zuletzt freuen wir uns über die reibungslose und gelungene Kooperation über alle Herausforderungen und Unwägbarkeiten hinweg. Ihnen, liebe BesucherInnen, wünschen wir viel Freude an und mit der Kunst zum 300. Stadtgeburtstag von Karlsruhe, denn:
Die Stadt ist der Star!

Uwe Konrath
Geschäftsführer KASIG –
Karlsruher Schieneninfrastruktur-
Gesellschaft mbH

Gerhard Rastetter
Vorsitzender des Marketingrats
der Stadtmarketing Karlsruhe
GmbH

Norbert Käthler
Geschäftsführer Stadtmarketing
Karlsruhe GmbH

Peter Weibel
Vorstand ZKM | Zentrum für Kunst
und Medientechnologie Karlsruhe

Sponsoren

FIDUCIA
Ihr IT-Partner

Sparkasse
Karlsruhe Ettlingen

VOLKSBANK
KARLSRUHE

init

wohlfel
Kaufhaus für den Alltag

HERBERTSCHMIDT
Tunneling Systems

Schüßler-Plan

BOBROW
KARLSRUHE

Smoliczyk & Partner
GmbH
S & P

Geotechnik, Hydrogeologie, Umwelttechnik

SCHWAB
Baumaschinen & Baugeräte

EINE KOOPERATION VON

die KOMMUNIKATION BEWIRKT MICH

STADTMARKETING
KARLSRUHE GMBH

City Business
Labor

KA 300 STADTGEBURTSTAG
KARLSRUHE 2015

zkm karlsruhe

Partner und Sponsoren

Das Projekt *Die Stadt ist der Star – Kunst an der Baustelle* wird von zahlreichen Partnern und Sponsoren personell, organisatorisch und finanziell unterstützt. Die Realisierung dieses außergewöhnlichen und für alle Beteiligten neuen Kunstprojektes wäre ohne dieses Engagement nicht möglich gewesen.

Der Marketingrat der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH

Die Idee, zum Karlsruher Stadtgeburtstag im Jahr 2015 ein größeres Kunstprojekt zu realisieren, wurde im Marketingrat der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH entwickelt. Hinter der Idee steht der Gedanke, der Stadt und ihren BürgerInnen ein außergewöhnliches Geschenk zu machen. Dem Marketingrat und den Sponsoren FIDUCIA IT AG, Sparkasse Karlsruhe Ettlingen, Volksbank Karlsruhe, INIT AG und der Ernst Wohlfeil GmbH gilt daher ein besonderer Dank.

Unternehmen der Kombilösung

Die Stadt ist der Star – Kunst an der Baustelle wäre ohne die am Bau der Kombilösung beteiligten Unternehmen nicht zu realisieren gewesen. Erst durch das fachliche Know-how und das großzügige Sponsoring konnten Installationen wie *Pulled by the Roots* von Leandro Erlich am Marktplatz umgesetzt werden. Für ihre Unterstützung möchten wir daher insbesondere den Firmen Herrenknecht AG, Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Erdbörse Karlsruhe GmbH & Co. KG, Smoltczyk & Partner GmbH sowie Schwab Baumaschinen & Baugeräte danken.

Das Kooperationsmarketing

Die Stadt ist der Star – Kunst an der Baustelle wurde durch das Kooperationsmarketing mit organisiert. Beim Kooperationsmarketing arbeiten die Stadtmarketing Karlsruhe GmbH, die City Initiative Karlsruhe (CIK) und die Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft (KASIG) eng zusammen, um die von den Baumaßnahmen der Kömbilösung beeinträchtigten Unternehmen bestmöglich zu unterstützen.

Die Stadt ist der Star

Unter kuratorischer Leitung des ZKM | Karlsruhe werden in der Karlsruher Innenstadt faszinierende Kunstwerke präsentiert.

Gemeinsam mit der KASIG haben das Stadtmarketing Karlsruhe GmbH und sein Marketingrat das Projekt realisiert: Anlässlich des Stadtgeburtstages werden beeindruckende Großskulpturen international bekannter KünstlerInnen installiert sowie Performances und Interventionen durchgeführt, die einmalige Selfie-Motive bieten. Sie sind ein Geschenk an die Stadt: Sie ist mit ihren BürgerInnen und BesucherInnen der Star! Während des Festivalsommers gleicht die Karlsruher Innenstadt einer Großbaustelle. Ziel von *Die Stadt ist der Star* ist es, die Ästhetik des Alltags und sogenannter armer Materialien auf die Baustelle auszudehnen und ihre Wahrnehmung zu verändern. Baumaschinen und -materialien finden in den Kunstwerken Verwendung. Dies wirft Fragen auf: Handelt es sich beim Gesehenen um eine künstlerische Installation oder eine Baustelle, um eine künstlerische Intervention oder eine bautechnische Maßnahme? Sind die Menschen auf der Baustelle KünstlerInnen oder ArbeiterInnen?

Große Baustellen werden von vielen Einwohnern gewöhnlich als große Belastung empfunden. Beinahe meint man, Karlsruhe sei von Bauarbeiterheeren eingenommen worden: Die Stadt befindet sich gewissermaßen im Zustand der Belagerung durch Baufirmen, ihre Container beherrschen das Stadtbild wie früher die Zelte von Armeen. Langwierige Bauprozesse werden zudem immer wieder erschwert durch unvorhersehbare Störungen. So entstehen Bilder, bei denen man nicht weiß, ob sie absichtlich oder unabsichtlich entstanden, ob sie das Ergebnis eines Zufalls oder eines Unfalls sind.

Die Kunstwerke von *Die Stadt ist der Star* greifen darüber hinaus aktuelle gesellschaftliche Aspekte wie Überwachung, Entwurzelung, Migration und Simulation auf. Die Installationen und Performances sind Demonstrationen, ein irritierendes Moment, Interventionen, ein ephemeres Ereignis. Sie verändern das Bild von Kunst im öffentlichen Raum und erweitern ihr Vokabular. Auf diese Art erschafft *Die Stadt ist der Star* ein neues Genre: die Baustellenkunst.

Elmgreen & Dragset

It's Never Too Late To Say Sorry

2011/2012

Im Mittelpunkt der Performance des dänisch-norwegischen Künstlerduos Michael Elmgreen und Ingar Dragset steht der Akt der Entschuldigung. Während der gesamten Laufzeit der Ausstellung geht täglich um 12:00 Uhr in der Karl-Friedrich-Straße ein Mann auf eine Vitrine mit Glashaube zu, nimmt ein Megafon heraus und ruft den Passanten den Titel der Arbeit zu: »It's Never Too Late To Say Sorry« – »Es ist nie zu spät, sich zu entschuldigen«. Die Performance wurde 2011 für *Sculpture International Rotterdam* konzipiert und in München und New York präsentiert, verändert ihre Bedeutung jedoch mit dem kulturellen, regionalen und historischen Kontext jedes Aufführungsorts. In Karlsruhe lässt sich die Aussage auf die Stadt beziehen, die sich bei ihren BürgerInnen für die Baumaßnahmen im Innenstadtbereich entschuldigt. Zugleich ruft die das Alltagsgeschehen irritierende Aktion die PassantInnen mit einem Augenzwinkern dazu auf, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und solche Entschuldigungen auszusprechen, die gegebenenfalls noch ausstehen.



Elmgreen & Dragset, *It's Never Too Late To Say Sorry*, 2011/2012, Installation, Performance © Werk: Michael Elmgreen & Ingar Dragset, Courtesy Sculpture International Rotterdam, Foto: Jannes Linders

Leandro Erlich

Pulled by the Roots

2015

Das zentrale Kunstwerk der Ausstellung *Die Stadt ist der Star* stellt die Großinstallation *Pulled by the Roots* des argentinischen Künstlers Leandro Erlich dar. Direkt am Marktplatz steht ein großer Baukran, der eine ungewöhnliche Last trägt: An seinen Stahlseilen hängt in luftiger Höhe ein ganzes Haus! Architektonisch einem historischen Gebäude des Architekten Friedrich Weinbrenner nachempfunden, scheint der Bau mitsamt seinem massiven Wurzelwerk buchstäblich aus einer der nahegelegenen Häuserreihen herausgerissen. Erlich, der weltweit für seine hyperrealen Skulpturen und Installationen bekannt ist, greift mit dem Werk auf unmissverständliche Weise globale Themen wie Entwurzelung, Migration oder Simulation auf. Im Kontext der Baumaßnahmen in der Karlsruher Innenstadt verwendet er mit dem Kran ein zentrales Werkzeug des Hoch- und Tiefbaus und fügt ihm ein irritierendes Moment hinzu, da man zunächst meinen könnte, der Kranführer habe sich vertan.



Leandro Erlich, *Pulled by the Roots*, 2015, Außeninstallation mit Kran, verschiedene Materialien, Karlsruhe, © Werk, Visualisierung: Leandro Erlich Studio

Christian Falsnaes

A Good Reason Is One
That Looks Like One

2015

»Everybody sings!« Wer an einer Performance von Christian Falsnaes teilnimmt, muss damit

rechnen, in das künstlerische Geschehen eingebunden zu werden. Der dänische Video- und Performancekünstler nutzt das Publikum als künstlerisches »Material«, um gesellschaftliche Konventionen und Rituale offenzulegen. Die von ihm geschaffenen Situationen sind darauf angelegt, Verhaltensnormen zu überschreiten, bieten jedoch zugleich ein kollektives Erlebnis, das den Beteiligten nicht selten auch Spaß macht. Singen, Tanzen, Küssen sind nur einige der Aktionen, zu denen der Künstler mit Mikrofon, Lautsprechern oder durch einen eigens engagierten Animateur auffordert. In Karlsruhe lädt Falsnaes die BürgerInnen und BesucherInnen dazu ein, ihre Besorgungen in den Einkaufsstraßen und -passagen der Innenstadt zu unterbrechen, ihre Hemmungen zu vergessen und sich auf seine so simplen wie absurden Handlungsanweisungen einzulassen, denn: »A Good Reason Is One That Looks Like One«.



Christian Falsnaes, *Influence*, 2012,
Performance, HD-Video, Berlin © Werk,
Video Still: Christian Falsnaes, PSM

Hans Hollein

Car Building

1960/2011

»Alles ist Architektur«, verkündete der österreichische Architekt, Bildhauer und

Theoretiker Hans Hollein in einer seiner zahlreichen Publikationen. Folgerichtig ersetzte er im Entwurf zu seiner zweiteiligen Skulptur *Car Building* die üblichen Baumaterialien durch Autos. Fünf verschiedenfarbige VW-Käfer, aufeinandergestapelt und polyaxial gedreht, ringen um ihr Gleichgewicht. 2011 erstmals für die Ausstellung *Car Culture. Medien der Mobilität* im ZKM | Karlsruhe realisiert, wird die Arbeit im Rahmen von *Die Stadt ist der Star* vor dem »K.« in der Karlsruher Innenstadt präsentiert. Angesichts der Baumaßnahmen an der zentralen Verkehrsachse scheint es, als ob die VW-Käfer aus funktionalen Gründen von der Straße auf den Gehweg neben den Informationspavillon geschoben worden wären – ein passendes Bild für die Umleitung des Verkehrs. Auch dieses Werk irritiert, verunsichert und wirkt wie eine surreale Note im Alltagsgeschehen.



Hans Hollein, *Car Building*, 1960/2011, VW-Käfer, Stahl, Steine, © Werk: Hans Hollein, Foto: ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Anatole Serexhe

Johan Lorbeer

Tarzan/Standbein

2007/2015

Der Performance-Künstler Johan Lorbeer stellt in seinen Arbeiten

die menschliche Wahrnehmung auf die Probe.

Mehrere Meter über dem Boden schwebend, vermittelt er das Bild eines schwerelosen Menschen. In seiner Performance-Serie *Tarzan/Standbein* berührt er lediglich mit einer Hand ein Gebäude oder eine Wand, die Schwerkraft scheint dabei außer Kraft gesetzt. In Karlsruhe wird Lorbeer durch eine Performance an einem Baucontainer PassantInnen glauben lassen, sie hätten ein Trugbild vor sich. Wer näher kommt, hat die Chance, sich vom Künstler über die Realität seiner Erscheinung aufklären zu lassen. Im Unterschied zu den BauarbeiterInnen, die in der Umgebung auf Kränen, Baggern oder Dächern in luftiger Höhe oder in den Tiefen des Erdreichs beschäftigt sind, hat Lorbeer die Zeit, mit den FußgängerInnen ein Gespräch zu führen. Aktion und Skulptur verschmelzen in seiner Performance zu einem bewegten Bild, das zum Nachdenken über die Erfahrung der Stadt, des Raums, der Baustellen oder einfach über physikalische Gesetzmäßigkeiten anregt, die hier nicht mehr zu gelten scheinen.



Johan Lorbeer, *Still Life Performance – Tarzan/Standbein*, 2007, Performance, Kairo, International Bookfair, © Werk: Johan Lorbeer, Foto: S. Hartmann

Chantal Michel

Hybride Zonen

2015

Die Schweizer Video-, Foto- und Performancekünstlerin Chantal Michel ist bekannt für irritierende wie poetische Eingriffe in den öffentlichen Raum. Auffällig gekleidet, der Zeit entrückt oder in verschiedene Rollen schlüpfend, erscheint sie auf Kirchturmspitzen, Denkmälern oder an weiteren ungewöhnlichen Orten. In Karlsruhe wird sie sich als Fremdkörper in eine der zentralen Baustellen in der Innenstadt einschleusen und der Arbeit der BauarbeiterInnen ein Moment der Stille aber auch der Irritation entgegensetzen. RadfahrerInnen und FußgängerInnen sind dazu eingeladen, für einige Minuten oder Stunden vor der Baustelle zu verharren und Chantal Michels Gestalt inmitten der Röhren, Bausteine, Sandhaufen und Bagger auszumachen. Die Baustelle wird durch diese Intervention zu einem Suchspiel, das Bewegung und Stillstand, Kunst und Alltagsgeschehen in einem absurden Bild miteinander verbindet.



Chantal Michel, *Die Frau in Rot*, 2004, Performance, Nyon, FAR – Festival des Arts vivants, © Werk, Foto: Chantal Michel

Tim Otto Roth

Heaven's Carousel

2014

Mit dem *Heaven's Carousel* scheint im Herzen der Karlsruher Innenstadt vor dem Naturkundemuseum ein leuchtendes Klang-UFO gelandet zu sein, das antike Sphärenmusik unter den Vorzeichen der Astrophysik des 21. Jahrhunderts neu interpretiert. In zehn Metern Höhe schwebt an einem Kran eine luftige Karussell-Konstruktion, von der an zwölf Strängen insgesamt 36 kugelförmige, leuchtende Lautsprecher hängen. Das *Heaven's Carousel* hebt in den Abendstunden ab: In Rotation versetzt, drehen sich die in Leuchtkugeln integrierten Lautsprecher mit einem Durchmesser von bis zu 16 Metern über den Köpfen der BesucherInnen. Sie sind eingeladen, sich unter der Installation frei zu bewegen, um das sich kontinuierlich verändernde Klanguniversum zu erkunden. Auch wenn aus den einzelnen Lautsprechern »nur« reine Töne erklingen, so rekombinieren sich diese im Raum zu komplexen Klanggebilden. Aufgrund des Doppler-Effekts klingt dabei ein Ton höher, wenn die Klangquelle auf die BesucherInnen zufliegt, und tiefer, wenn sie sich wieder entfernt.



Tim Otto Roth, *Heaven's Carousel*, 2014, Kinetische Klang- und Lichtskulptur im Außenraum, Rom, © Werk: imachination projects, Foto: Tim Otto Roth

Shinseungback Kimyonghun

Aposematic Jacket

2014

Das südkoreanische Künstlerduo Shinseungback Kimyonghun führt mit einem ungewöhnlichen Kleidungsstück die Überwachungsmaßnahmen im öffentlichen Raum ad absurdum. Die von ihnen entwickelte Jacke ist mit zahlreichen Webcams ausgestattet, die das Geschehen im öffentlichen Raum auf Knopfdruck im 360-Grad-Rundumblick filmen und ins Internet übertragen können. Wer die *Aposematic Jacket* trägt, kann sich bei Gefahr vor potenziellen Angreifern durch die Aussendung des Warnsignals »I can record you« schützen. Der Besitzer dieses warnenden Kleidungsstücks ist demzufolge nicht länger Opfer der im Stadtraum präsenten Überwachungskameras, sondern in der Position, mittels Videoaufnahmen selbst Macht auf sein Umfeld auszuüben – vergleichbar mit Nationen, Stadtbehörden oder Unternehmen wie Google. Die BesucherInnen und KarlsruherInnen haben die Gelegenheit, an ausgewählten Tagen in der Innenstadt einer Person mit dieser Jacke zu begegnen, bevor *Aposematic Jacket* dann ab dem 18.09.2015 Exponat der Ausstellung *Global Control and Censorship* im ZKM | Karlsruhe wird.



Shinseungback Kimyonghun, *Aposematic Jacket*, 2014, Performance, Jacke, Kameras, © Werk, Foto: Shinseungback Kimyonghun

Wermke/Leinkauf

Safe in the City

2015

Das Künstlerduo Wermke/Leinkauf hat sich mit waghalsigen wie subversiven Interventionen im urbanen Raum einen Namen gemacht. In der Kluft von BaurbeiterInnen irritierten sie bereits PassantInnen mit Spaziergängen auf Brückengeländern, säuberten bei parkenden Autos die Windschutzscheiben oder zeigten sich im Handstand auf einem Rathausturm. In Karlsruhe hinterfragen die Künstler nun die Sicherheitsmaßnahmen, die mit dem Bau der U-Strab und der Neuregelung des Verkehrs einhergehen. Als visuelle Klammer für ihre performativen Eingriffe in den Stadtraum dienen Installationen mit Flaggen aus dem Stoff von Warn- und Sicherheitswesten sowie farbige Wandgestaltungen. Hinter den Gleisen am Hauptbahnhof angebracht, thematisieren die selbstgenähten Fahnen die Rolle und Funktion von Absperrungen und Verbotsschildern, die zum Schutz der BürgerInnen eingesetzt werden. Ein absurd erscheinender Bauzaun an ungewöhnlicher Stelle regt PassantInnen dazu an, Bekanntes neu zu entdecken, Konventionen auf ihren Sinn hin zu befragen und die Grenze zwischen Kunst und Alltagsgeschehen auszuloten.



Wermke/Leinkauf, *Landmarks (Detail)*, 2013 (gebrauchte Sicherheitswesten), © Werk, Foto: Wermke/Leinkauf

Erwin Wurm

Truck

2011

Der österreichische Bildhauer, Video- und Aktionskünstler Erwin Wurm verformt mit Vorliebe Alltagsgegenstände. Mit seinen aufgeblasenen Häusern, verbogenen Autos und seinen partizipatorischen *One Minute Sculptures* hinterfragt er ironisch das Erscheinungsbild von Statussymbolen und die Bedeutung von gesellschaftlichen Konventionen. Für den Stadtgeburtstag lässt Wurm einen knallroten Lastwagen an der Wand des Weinbrennerhauses rückwärts hochfahren. In der Mitte elegant nach oben gebogen, scheint der *Truck* sein Gewicht mühelos zu überwinden und sich an die Form des repräsentativen Gebäudes anzupassen. Infolge seiner körperlichen Verzerrung erhält das Nutzfahrzeug skulpturalen Charakter, seine Funktion tritt hinter der artistischen Gestalt zurück. Von ihrer originären Bedeutung enthoben ist auch die Hausfassade: Von dem Lkw als Parkplatz und Straße in Anspruch genommen, erscheint die Wand weniger als Schutzhülle für einen Innenraum denn als Bühne für die Kunst.



Erwin Wurm, *Truck*, 2011, Installation mit Lkw Mercedes-Benz MB, © Werk: Erwin Wurm, Foto: ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Anatole Serexhe

GLOBALE

Globalisierung und Digitalisierung verändern die Welt stetig und beschleunigt. Sie bilden die wichtigsten Voraussetzungen für unsere Gegenwart und Zukunft. Die GLOBALE beginnt zum 300. Stadtgeburtstag Karlsruhes am 19. Juni 2015 und dauert bis zum 17. April 2016 300 Tage lang an. Die GLOBALE führt künstlerische, soziale und wissenschaftliche Positionen in Ausstellungen, Konzerten, Lesungen, Vorträgen und Symposien zusammen und zeigt so die entscheidenden Tendenzen des 21. Jahrhunderts auf.

Das ZKM | Karlsruhe hat zwei neue Begriffe geprägt: »Infosphäre« und »Exo-Evolution«, um den Wandel unserer Zeit zu verdeutlichen. Ein Ergebnis der Evolution von Millionen von Jahren ist der Mensch, dessen Hände zu seinen ersten wichtigen Werkzeugen wurden.

Mit diesen hat er eine Werkzeugkultur geschaffen, die im digitalen Zeitalter die originären menschlichen Fähigkeiten überragt, indem sie diese exteriorisiert. Aus diesen Auslagerungen natürlicher Organe entsteht die Exo-Evolution.

Seit der Entdeckung der elektromagnetischen Wellen durch Heinrich Hertz 1886 in Karlsruhe können wir die Atmosphäre nutzen, um Nachrichten zu übertragen. Ein Netzwerk von globalen Daten organisiert den Transport von Menschen und Gütern ebenso wie die Kommunikation von Informationen. Ohne diese Infosphäre könnten sieben Milliarden Menschen als soziale Wesen nicht zusammenleben.

Die GLOBALE wird installative und performative Kunst in den Stadtraum bringen und im Gegenzug die Museumsräume öffnen, um Phänomene der Realität einziehen zu lassen. In diesem Sinne ist die GLOBALE Akademie und Labor zugleich, ein polyphones und multipolares Ereignis, ein 300 Tage währender Zukunftskongress für BürgerInnen und BesucherInnen – mit allen Mitteln der Künste.

GLOBALE

Das neue Kunstereignis im digitalen Zeitalter

300 Jahre Karlsruhe –
300 Tage GLOBALE im
ZKM 19. Juni 2015 –
17. April 2016

Weitere Informationen zum aktuellen Programm der GLOBALE unter www.dieglobale.de

Programm

Performances

Installationen

Leandro Erlich

19.6. bis 27.9.2015 (täglich)
Marktplatz

Hans Hollein

19.6.2015 bis 2016 (täglich)
vor dem »K.« am Ettlinger Tor
Kreuzung Kriegsstraße/Karl-Friedrich-Straße

Tim Otto Roth

19.6.2015 bis 9.8.2015 (täglich)
nach Einbruch der Dämmerung
Friedrichsplatz (vor dem Naturkundemuseum)

Erwin Wurm

19.6. bis 27.9.2015 (täglich)
Weinbrennerhaus (Marktplatz)

Elmgreen & Dragset

19.6. bis 27.9.2015 (täglich), 12:00 – ca. 12:05 Uhr
Karl-Friedrich-Straße, vor dem Museum am Markt

Christian Falsnaes

2.7. – 4.7.2015, je 14:00 – 18:00 Uhr
6.8. – 8.8.2015, je 14:00 – 18:00 Uhr
3.9. – 5.9.2015, je 14:00 – 18:00 Uhr
Postgalerie, Kaiserstraße 217 und Europaplatz

Johan Lorbeer

19.6.2015, 18:30 – 20:00 Uhr
20.6.2015, 17:00 – 18:30 Uhr
21.6.2015, 11:00 – 12:30 Uhr
31.7.2015, 16:30 – 18:00 Uhr
1.8. – 2.8.2015, je 16:30 – 18:00 Uhr
Kreuzung Lammstraße/Kaiserstraße

Chantal Michel

15.7. – 18.7.2015, nachmittags
27.8. – 29.8.2015, nachmittags
Marktplatz und Umgebung

Shinseungback Kimyonghun

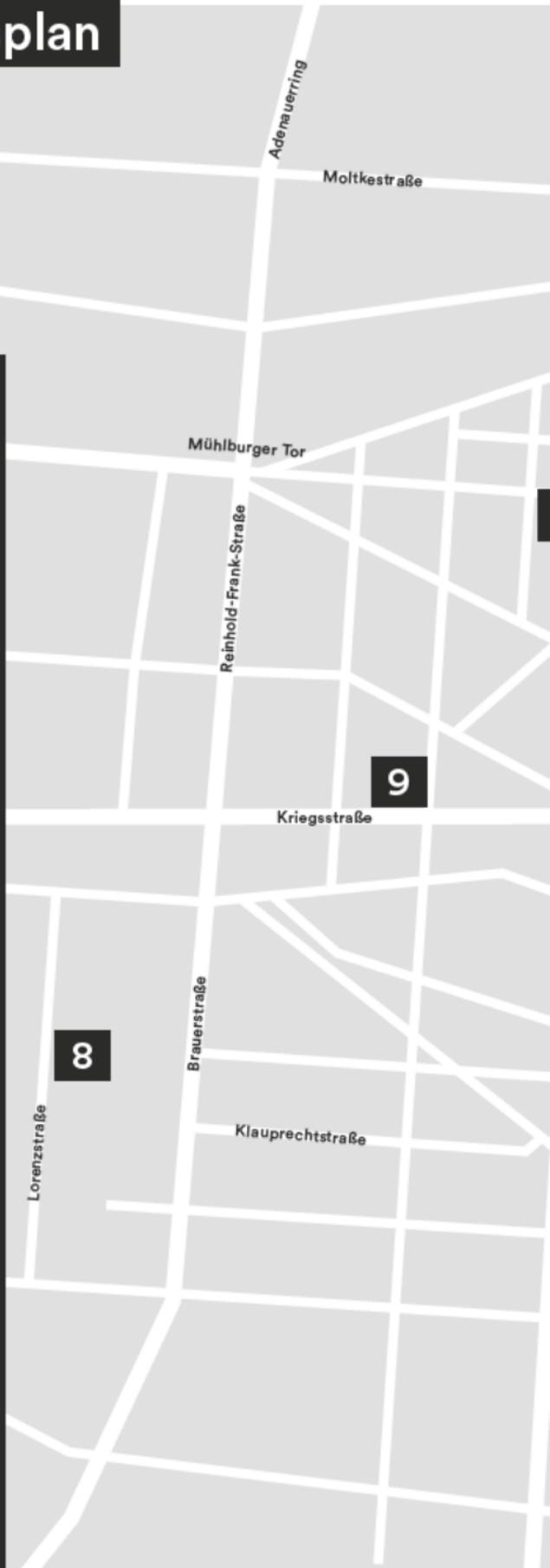
20.6.2015, 15:00 – 16:30 Uhr
Startpunkt: ZKM
23.6.2015, 15:00 – 16:30 Uhr
Startpunkt: Hauptbahnhof
26.6.2015, 15:00 – 16:30 Uhr
Startpunkt: Marktplatz

Wermke/Leinkauf

Hauptbahnhof (Gleis 1)
Kriegsstraße (Unterführung Hirschstraße)
Schlossgarten (Teich)
Innenstadt

Übersichtsplan

- 1 Elmgreen/Drageset
It's Never Too Late To Say Sorry
Karl-Friedrich-Straße
(zwischen Marktplatz und Schloss)
- 2 Leandro Erlich
Pulled by the Roots
Marktplatz
- 3 Christian Falsnaes
A Good Reason Is One That Looks Like One
Postgalerie
Kaiser-Straße 217 und Europaplatz
- 4 Hans Hollein
Car Building
»K.«
Ettlinger-Tor-Platz 1
- 5 Johan Lorbeer
Tarzan/Standbein
Ecke Lammstraße / Kaiserstraße
- 6 Chantal Michel
Hybride Zonen
Marktplatz
- 7 Tim Otto Roth
Heaven's Carousel
Friedrichsplatz
(vor dem Naturkundemuseum)
- 8 Shinseungback
Kimyonghun
Aposematic Jacket
Startpunkte:
ZKM
oder Hauptbahnhof
oder Marktplatz
- 9 Wermke/Leinkauf
Safe in the City
Hauptbahnhof
(Wand hinter Gleis 1) und Kriegsstraße
(Unterführung Hirschstraße) und Schlossgarten
Schloßbezirk 10
- 10 Erwin Wurm
Truck
Weinbrennerhaus
(Marktplatz)





Impressum

Kuratoren: Peter Weibel, Andreas Beitin

Projektleitung: Andreas Beitin

Kuratorische Assistenz und
Projektmitarbeit: Sarah Happersberger

Kooperation Stadtmarketing:
Dennis Fischer

Technische Projektleitung im ZKM:
Stefan Wessels

Externe technische Projektleitung:
Christofer Gutmann

Aufbauteam: Martin Häberle, Ronny
Haas, Rainer Gabler, Christof Hierholzer

Logistik: Marianne Meister,
Nina Fernandez

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und
Marketing: Dominika Szope, Regina
Hock, Daniel Heinold, Verena
Noack, Stefanie Strigl, Harald Völkl,
Viviane Vu, Sophia Wulle

Videostudio: Christina Zartmann,
Moritz Büchner, Martina Rotzal,
Sarah Binder, Jonas Denzel,
Rabea Rahmig

Sekretariate: Anna Reiß,
Ingrid Truxa, Sabine Krause

GLOBALE-CI: 2xGoldstein+Fronczek

Konzept GLOBALE: Peter Weibel

Projektleitung GLOBALE:
Andrea Buddensieg

Besonderer Dank an:
Centermanagement Postgalerie
(Kathrin Busch)
Centermanagement Hauptbahnhof
Karlsruhe (Matthias Ebinger,
Axel Hansert-Berger)

Broschüre

Redaktion: Andreas Beitin,
Sarah Happersberger, Harald Völkl

Lektorat: Sarah Happersberger,
Harald Völkl, ZKM | Publikationen

Texte: Andreas Beitin,
Sarah Happersberger, Peter Weibel

Übersetzung: Justin Morris

Gedruckt in Deutschland

**ZKM | Zentrum für Kunst und
Medientechnologie Karlsruhe**

Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe,
www.zkm.de

Vorstand: Peter Weibel

Geschäftsführung:
Christiane Riedel

Verwaltungsleitung:
Boris Kirchner

STADTGEBURTSTAG KARLSRUHE 2015

FESTIVALSOMMER

17. Juni bis 27. September



STADTGEBURTSTAG
KARLSRUHE 2015



Foto: Robert Fugle

www.ka300.de



SIEMENS



hoepfner



